

1. Wer initiiert die Sitzungen? Immer das Jugendamt? Im Rahmen unseres Projektes initiiert immer der/ die ASD-Mitarbeitende. Das Format an sich ist jedoch übertragbar und kann durchaus auch von anderen Menschen initiiert werden.
2. Wer beauftragt die SVin? Der/ Die Supervisor*in sollte vorhanden sein, wenn jemand einen Termin initiiert. In unserem Projekt steht eine interne Supervisorin zur Verfügung und der externe Supervisor ist für die Projektdauer durch das Jugendamt gebucht.
3. Wer bezahlt die SVin? In unserem Projekt übernimmt das Jugendamt die Kosten.
4. Wie viele Sitzungen pro Fall gibt es durchschnittlich (anstelle eines HPGs)? In der Regel sind es Einzelsitzungen. In Ausnahmefällen kommen Helfersysteme ein zweites Mal zu uns. Die Supervision kann niemals ein HPG ersetzen!
5. Ist es anstelle des bisherigen/üblichen HPG oder findet es zusätzlich statt? Supervision und Hilfeplangespräche (HPG) sind völlig unterschiedliche Formate mit unterschiedlichen Inhalten und Zielen.
6. – Wenn Letzteres: Sind immer ALLE Beteiligten dabei oder gibt es Unterschiede in der Konstellation? Es sind immer diejenigen dabei, die eingeladen werden und ein Interesse haben, teilzunehmen. Es bestehen keine Verpflichtungen oder Ausschlüsse.
7. Wer entscheidet wer teilnimmt und wer übernimmt die Terminplanung? Die Termine stehen für ein ganzes Kalenderjahr im Voraus fest. Wer eingeladen wird, entscheidet in unserem Projekt die einladende Person (i. d. R. die ASD-Fachkraft) und die Eingeladenen entscheiden, ob sie hinzukommen möchten.
8. Wieviel Zeit wird zusätzlich zu der SV-Sitzung kalkuliert und wofür (Vorgespräche, Planung?) Es gibt weder Vorgespräche noch Planungen vorab. Als Koordination der Termine gibt es natürlich Kontakte bezüglich der Buchungen, sowie Abfragen der Anzahl der Teilnehmenden und entsprechende Vorbereitung des Beratungsraumes. Inhaltliche Vorgespräche erfolgen jedoch nicht.
9. Wird die Familie unmittelbar vor der SV informiert, dass die übergreifende Supervision stattfindet? Die Entscheidung liegt bei den ASD-Mitarbeitenden.
10. Wie geht es danach weiter? Austausch über weitere Schritte/ Erfolge? (Nachhaltigkeit) In Supervision enden wir mit klaren Absprachen, welche Schritte als nächsten gegangen werden. Wir als SupervisorInnen erhalten über den weiteren Verlauf in der Regel keine Informationen. Die Hilfeplanung läuft entsprechend weiter.
11. Erfahrungen zur Gruppengröße? Von einer Person bis 15 kann alles dabei sein. Die meisten Sitzungen fanden mit 6 bis 8 Personen statt.